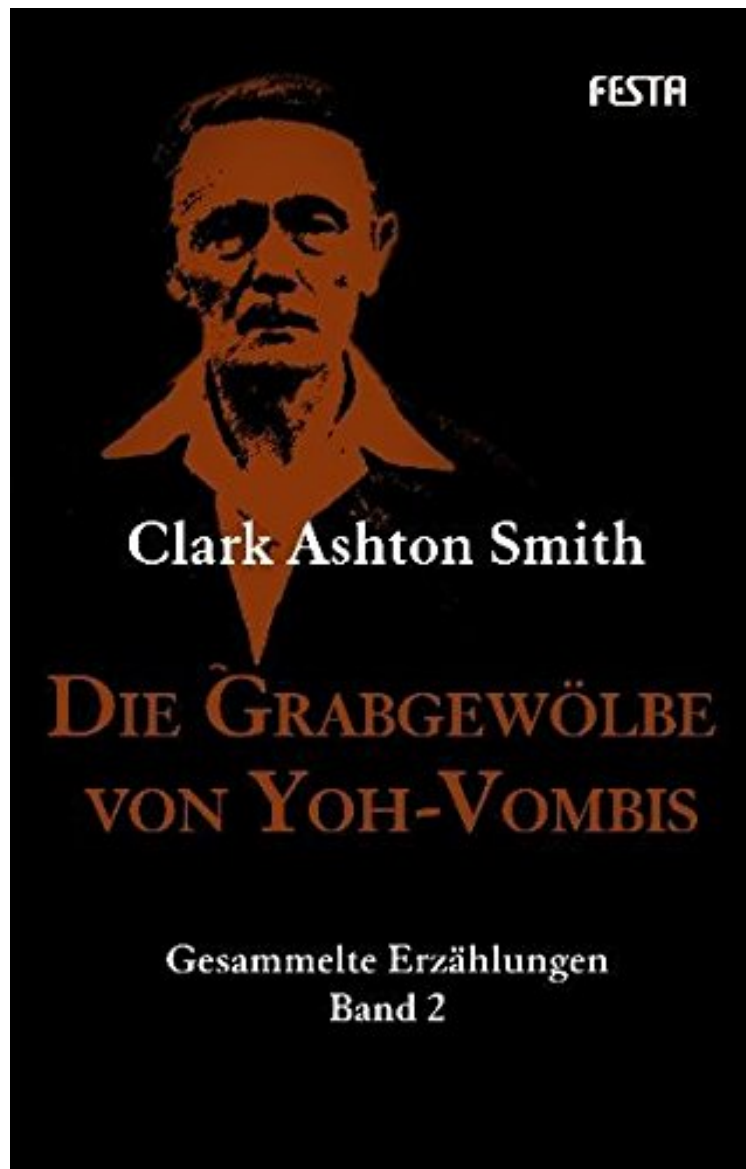


(Free read ebook) Die Grabgewlbe von Yoh-Vombis: Gesammelte Erzhlungen. Band 2 (H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens)

Die Grabgewlbe von Yoh-Vombis: Gesammelte Erzhlungen. Band 2 (H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens)

Von Clark Ashton Smith, C. A. Smith, H. P. Lovecraft
*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #242950 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-10Einband: Gebundene Ausgabe414 Seiten | File size: 73.Mb

Von Clark Ashton Smith, C. A. Smith, H. P. Lovecraft : Die Grabgewlbe von Yoh-Vombis: Gesammelte Erzhlungen. Band 2 (H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Grabgewlbe von Yoh-Vombis: Gesammelte Erzhlungen. Band 2 (H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Klarkash-Ton II. Von Beteigeuze
Hierbei handelt es sich um Band 2 der geplanten 6-bändigen Reihe, die alle Erzählungen Clark Ashton Smiths umfasst. Wer also hier gelandet ist und von Band 1 weder gehört noch gelesen hat oder wem vielleicht der Autor noch unbekannt ist, dem sei meine Rezension zum 1. Band empfohlen, da ich hier nicht alles wiederholen, sondern nur auf diesen Band eingehen sowie voraussetzen werde, dass der Autor bereits bekannt ist.

Link zur 1. Rezi: <http://www..de/review/R2FW3VWFZ338CR/>
War ich nach dem ersten Band bereits restlos von Smith überzeugt, so bin ich es nach der Lektüre dieses Bandes umso mehr. Es ist schier unglaublich, wie vielseitig der Mann war, sowohl vom Inhalt seiner Geschichten her als auch von deren stilistischem Aufbau. Versammelten sich im vorigen Band in der Hauptsache Geschichten, die mehr auf ihre poetische Wirkung ausgelegt und fast durchweg von feiner aber doch deutlicher Ironie durchzogen waren, liegt der Schwerpunkt der Geschichten dieses Bandes mehr in der Handlung, in denen die Ironie wesentlich versteckter ist (manchem Leser mag sie vielleicht gar nicht auffallen). Natürlich hat das alles nicht, Smith hätte hier keinerlei poetische Wirkung oder sein typisches Sprachornament nicht hineingepackt, es ist alles bloß weniger offensichtlich. Dieses Mal sind die Science-Fiction-Anteile in den Geschichten deutlich mehr. Wobei man dazu sagen muss, dass Smith niemals reine Science-Fiction geschrieben, sondern sie stark mit Phantastik gemischt und sie damit mehr als Vehikel für seine Ideen und Ironie verwendet hat. Hier spielen gleich drei Geschichten auf dem Mars (Smiths Mars-Zyklus), eine auf dem Merkur, im Antares-System und es geht einmal quer durchs Universum bzw. durch die Zeit. Gerade dieser Gedanke Smiths zeigt schon ein sehr fortschrittliches und vorausschauendes Denken. Machte H.G. Wells in seiner Zeitmaschine schon mit bestechender Logik deutlich, dass man sich ausschließlich durch die Zeit, aber nicht durch den Raum bewegt, so wird er hier von Smith in seine Schranken verwiesen. Denn Smith vollzieht den nächsten Gedankenschritt, der eigentlich jedem klar sein muss: Das Universum ist in ständiger Bewegung, somit auch seine Sonnensysteme und Galaxien. Reist man also mit einer Zeitmaschine und verbleibt logischerweise an derselben Stelle, wird man nicht etwa auf der Erde an derselben Stelle in einem anderen Zeitalter landen, sondern an derselben Stelle im Raum. Da kann man durchaus mitten im Weltraum oder gerne mal auf einem anderen Planeten landen (je nachdem, wie weit man in der Zeit reist). Andernfalls müsste man ja bei einer Zeitreise an die Gravitation gebunden sein, was wohl kaum der Fall sein dürfte. Auf diese Weise hat Smith wunderbare weiterführende Gedanken eingebracht, aber eben auch ironische Kritik an den damals (und wohl heute auch noch) gängigen Ideen und vor allem strikten Genreregeln der Science-Fiction geübt. Auf die Art ist überhaupt in diesem Band seine Ironie zu verstehen, deshalb auch weit weniger offenbar als noch in den Geschichten der ersten Geschichtensammlung des Festa Verlags. Außerdem findet der Leser hier noch Geschichten, die wesentlich deutlicher der Phantastik, wie man sie erwartet, zuzuordnen sind, da sie thematisch Richtung Horror gehen. Eine Geschichte ist sogar Lovecraft selbst gewidmet, nämlich Die Epiphanie des Todes. Lovecraft-Kenner werden in der Charakterisierung des Tomeron deutlich den Meister erkennen natürlich in ironisierter Form (auch Lovecraft selbst war von dieser Widmung sehr angetan). Ebenso bekommt man es in einer anderen Geschichte mit einem Ghul zu tun, welche von einem Textauszug aus dem Necronomicon eingeleitet wird (den sich Smith übrigens selbst ausgedacht hat). Die meiner Ansicht nach beste Geschichte dieser Art ist Die Knospen des Grauens; einfach, weil sie auf einer originellen Grundidee basiert, die zudem sprachlich und stilistisch so ausgefeilt erzählt wird, dass Ekel und Grauen mehr als spürbar werden. Die Geschichten dieses Bandes sind also: Die unentdeckte Insel Das Ungeheuer aus der Prophezeiung Der Brief aus Mohau Los Das Gorgonenhaupt Die Epiphanie des Todes Eine nekromantische Geschichte Die Unsterblichen des Merkur Ein Leichnam zuviel Die namenlose Ausgeburt Die Knospen des Grauens Die Grabgewölbe von Yoh-Vombis (Mars-Zyklus) Der Herrscher der Tiefe (Mars-Zyklus) Vulthoom (Mars-Zyklus) An dieser Stelle ist noch erwähnenswert, dass die Geschichten des Mars-Zyklus keine aufeinanderfolgende Handlung haben, also in sich selbst abgeschlossen sind. Nichtsdestotrotz bauen sie durch ihr Szenario sowie durch die geschaffene Welt und Kultur der Marsianer aufeinander auf. Ich dachte noch so beim Lesen, dass sich John Carpenter für seinen Ghosts Of Mars bei Smith inspirieren lie. Wobei diese Bemerkung nicht den Anschein erwecken soll, dass Carpenters Werk von der Handlung her ähnlich wäre. Das ist es weder qualitativ noch erzählerisch, aber eben gewisse Ideen von Smith dürften eingeflossen sein. Das aber nur am Rande. Zu schade jedenfalls, dass Smith den Zyklus nicht weitergesponnen hat, weil die Verleger die Geschichten als zu eklig oder grauenhaft und somit als dem gemeinen Leser nicht zumutbar einstufen. Aus heutiger Sicht natürlich ein Witz. Damit sind wir wieder bei den groartigen Hintergrundinformationen, die der Verlag bei dieser Buchreihe bietet. Hier nicht mehr ganz so umfangreich vorhanden wie noch im ersten Band, aber absolut ausreichend. Der Mars-Zyklus wird durch Will Murrays Text Der Mars-Zyklus von Clark Ashton Smith eingeleitet und gibt hervorragende Hintergrundinfos über die Entstehung, das Anliegen und was es sonst noch dazu zu wissen gibt. Außerdem hat man noch Erinnerungen an Klarkash-Ton von E. Hoffman Price beigefügt, einem Schriftstellerkollegen und Freund von Smith. Hier erfährt man einiges an Privatem über Clark Ashton Smith aus der Sicht eines Freundes. Ein wirklich liebevoller Bericht, der einem zumindest ein bisschen den Menschen hinter den Geschichten nahebringt. Abschließend findet der Leser (wie schon im ersten Band) Anmerkungen zu den Erzählungen, die ebenfalls sehr erhellend sind und lohnenswerte Informationen in allen Bereichen enthalten. Bleibt wieder nur etwas über das Material und die Buchbindung zu sagen. Hier gibt es nichts zu meckern, denn wie schon beim Vorgänger ist alles ordentlich und mit einem lederartigen Papierumschlag ummantelt sowie mit einem Lesebändchen versehen. Wem

also bereits Band 1 gefallen hat, der kann hier bedenkenlos zugreifen. Ich freue mich jedenfalls auf folgende Bnde, da ich sehr gespannt bin, wie weit die Vielseitigkeit und vor allem berbordende Phantasie von Klarkash-Ton noch reichen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bizarro bevor es Bizarro gab... Von Schwammhirn mit EiClark Ashton Smith ist zu Unrecht leider etwas in Vergessenheit geraten. Er stand mit Lovecraft in Kontakt und die beiden haben sich fleilig ausgetauscht. Wenn man es wirklich auf einen direkten Vergleich anlegen mchte, hat CAS den besseren Stil gehabt und liest sich auch heute noch viel moderner als HPL. Bei manchem Geschichten fragt man sich echt, auf welchen Trips der gute Mann wohl unterwegs war, so bunt, voller bizarrer Details und Ideen sind seine Texte. Wer also Lovecraft kennt und mag, Clark Ashton Smith aber nicht, der wird an diesem Autor seine helle Freude haben. Diese Ausgabe bietet noch dazu etliches an Sekundrinformationen - also fr Liebhaber ein echtes Pflichtstck, das Buch. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schpfer phantastischer Welten Von Diabolo666 Der Kalifornier Clark Aston Smith schrieb Geschichten, die dster, von einer ganz speziellen Exotik und Fantasie geprgt sind und mitunter auch einen ganz eigenen, ironisch-beienden Humor beinhalten. Smiths literarische Bandbreite umfasst Fantasy, Horror und Sciene-Fiktion. All seine Erzhlungen vereint der Grundtenor des unbegreiflich Fremden, des nicht fassbaren Andersartigen. Im 2. Band seiner Erzhlungen liegt ein Schwerpunkt auf seinen Mars-Stories. Diese beinhalten jedoch wenig SciFi dafr eine Menge kosmischen Grusels. Es ist schn, dass der Festa-Verlag diesen scheinbar lange vergessenen Autoren wieder ins Bewusstsein der Leser bringt.

Pressestimmen Unglaubliche Welten, unwahrscheinlich liebliche Stdte und noch weitaus fantastischere Lebewesen ... Man schreite ber die Schwelle seiner Erzhlungen, und man sttzt in Farbe, Laute, Geschmack, Geruch und Textur: in die Sprache. (Ray Bradbury) Niemand schildert den kosmischen Schrecken so gut wie Clark Ashton Smith. Was echte dmonische Ausstrahlung und Ideenreichtum anbelangt, wird Mr. Smith wohl von keinem lebenden oder toten Schriftsteller bertroffen. (H. P. Lovecraft) Kurzbeschreibung Die gesammelte Erzhlungen von Clark Ashton Smith. Band 2 (von 6). Dazu weitere Texte amerikanischer Fantastikexperten ber Leben und Werk. Circa 115 Geschichten - von den ersten Schreibanfngen 1910 bis zur letzten zu Lebzeiten verffentlichten Story 1958. Alle in neuer bersetzung. Mehr als 60 deutsche Erstverffentlichungen. Gebunden mit Leseband und Schutzumschlag mit Lederoptik.